



Rundbrief – November 2018

Inhalt

Gendercampus Sachsen-Anhalt	2
Film: #Female Pleasure (CH/D 2017)	2
Vortrag: "Wir haben ja jetzt auch ein paar Damen bei uns" - Symbolische Grenzziehungen im heteronormativen Feld der Ingenieurwissenschaften.....	2
Vortrag: Krise der Geschlechterverhältnisse? Anti-Feminismus als Krisenphänomen mit gesellschaftsspaltendem Potential.....	3
Doktorspiele im Klassenzimmer – Fachtag	3
Manifest*licher Abend: Diskussion über feministische Forderungen	3
Vortrag: "The Anti-feminist Sex Wars" - Der Kampf um sexuelle Bildung und die Krise der Demokratie.....	3
Vortrag: Neoliberale Elternschaft – Neoliberale Wissenschaft: Reproduktions- und Erwerbsarbeit als komplementäre oder konflikthafte Sphären?.....	4
Workshop: Empowerment in der Mädchen*arbeit - Praxisorientierte Fortbildung	4
Workshop Workshop: kritische männlich*keiten.....	5
Was hat die Digitalisierung der Arbeit mit Gender zu tun? Geschlechtersoziologische Perspektiven auf gegenwärtige Veränderungsprozesse	5
Vorschau auf Termine im Januar	5
Nachrichten aus Sachsen-Anhalt	7
Fachveranstaltung Lebenssituation Frauen und Mädchen mit Behinderungen / Beeinträchtigungen	7
"Ich will sein, wer ich will".....	7
SPEAK UP! – Multiplikatoren Ausbildung im Themenfeld Hate Speech	8
Gemeinsamer Wahlauf Ruf der Landtagspräsidentin, der Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt	8
Bundesweite Veranstaltungsankündigungen	9
„Update Frauen- und Geschlechtergeschichte“	9
Abschlussstagung des Projekts "FRUIT: Frauen in IT"	10
Call for Papers/Abstracts	10
17. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“	10
Zeitschrift Ausstieg aus der Wissenschaft Themenheft 1/2020 „die hochschule“	11
Stellenausschreibungen	13
Wiss. Mitarbeiter/in am Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht der Ruhr-Universität Bochum	13
Research Assistant (PhD student)Universität Paderborn.....	14
Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft	15
"Gleichstellung Ausgezeichnet!" Mehr Frauen für die Wissenschaft – Auswahl im Professorinnenprogramm getroffen	15
Umfrage unter europäischen Wissenschaftlerinnen.....	16
Sonstiges Interessantes	16
"Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben"	16
Neuerscheinungen	17



Gendercampus Sachsen-Anhalt



Noch mehr Veranstaltungen, Workshops, Tagungen und weitere Formate unter: <http://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html>

Film: #Female Pleasure (CH/D 2017)

2. Dezember 2018 | 15.00 – 17.00 Uhr | Magdeburg | Studiokino

Fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen stehen im Zentrum von Barbara Millers Dokumentarfilm #FEMALE PLEASURE.

Sie brechen das Tabu des Schweigens und der Scham, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihren archaisch-patriarchalen Strukturen auferlegen.

Mit einer unfassbar positiven Energie und aller Kraft setzen sich Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen ein, über jedwede gesellschaftliche sowie religiöse Normen und Schranken hinweg. Dafür zahlen sie einen hohen Preis – sie werden öffentlich diffamiert, verfolgt und bedroht, von ihrem ehemaligen Umfeld werden sie verstoßen und von Religionsführern und fanatischen Gläubigen sogar mit dem Tod bedroht. #FEMALE PLEASURE ist ein Film, der schildert, wie universell und alle kulturellen und religiösen Grenzen überschreitend die Mechanismen sind, die die Situation der Frau – egal in welcher Gesellschaftsform – bis heute bestimmen.

Gleichzeitig zeigen uns die fünf Protagonistinnen, wie man mit Mut, Kraft und Lebensfreude jede Struktur verändern kann.

Hier Trailer gucken: <https://www.youtube.com/watch?v=VP-7Et3bv7s>

Tickets für 7€ im Kino

Eine Kooperationsveranstaltung der Fraueninitiative Magdeburg e.V. & dem Studiokino Magdeburg zum Internationalen Aktions- und Gedenktag "NEIN zu Gewalt an Frauen!" am 25. November.

<https://www.facebook.com/events/2871958489496335/>

Vortrag: "Wir haben ja jetzt auch ein paar Damen bei uns" - Symbolische Grenzziehungen im heteronormativen Feld der Ingenieurwissenschaften

3. Dezember 2018 | 13.15 – 14.45 Uhr | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | Gebäude 40, Raum 238

Mit Dr. Inka Greusing | TU Berlin

Vortrag im Rahmen der FEM POWER-Ringvorlesung "Neue Perspektiven: Potenziale der Genderforschung in den MINT- und Humanwissenschaften"

Mehr Infos:

http://www.bfg.ovgu.de/home/Ringvorlesung+2017_18/Ringvorlesung/Ringvorlesung+im+WS+2018_19-p-10720.html



Vortrag: Krise der Geschlechterverhältnisse? Anti-Feminismus als Krisenphänomen mit gesellschaftsspaltendem Potential

Mit Juliane Lange

4. Dezember 2018 | 17.00 – 18.30 Uhr | 13.15 – 14.45 Uhr | Hochschule Merseburg | Theater am Campus
In Debatten rund um die Sichtbarkeit vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen tun sich aktuell Grabenkämpfe auf: Kritiker*innen sprechen von einer Bedrohung für Ehe, Familie und die „natürliche Ordnung“ der Geschlechter. Befürworter*innen hingegen verteidigen z.B. die jüngst verabschiedete Ehe für alle im Sommer 2017 als Schritt hin zu einer gleichberechtigteren Gesellschaft, und stellen weitere Forderungen. Der Vortrag skizziert das Kräfteverhältnis im Kampf um die Ehe für alle als exemplarisch für gesellschaftliche Liberalisierungs- und ihre Gegenbewegungen und fragt nach den Anknüpfungspunkten antifeministischer, gegen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt gerichteter Argumentationen an aktuelle Krisennarrative.

Vortrag im Rahmen der FEM POWER-Ringvorlesung "crisis. crisis. crisis – Krisendynamiken der Demokratie, des Geschlechterverhältnisses und der Nachhaltigkeit" an der Hochschule Merseburg.

Veranstaltung auf facebook: <https://www.facebook.com/events/1284245958381971/>

Doktorspiele im Klassenzimmer – Fachtag

7. Dezember 2018 | 9:30 – 17:00 Uhr | Halle I Franckesche Stiftungen | Franckeplatz 1, Häuser 30 und 31
Vom Umgang mit Geschlechtern und Sexualitäten in Bildung, Beratung und Betreuung
Informationen zu den Vorträgen und Workshops unter: https://www.gleichstellung.uni-halle.de/projekte/gender.bildet/angebote_und_veranstaltungen/

Eine Veranstaltung der Philosophischen Fakultät III und des Projektes gender*bildet

Manifest*licher Abend: Diskussion über feministische Forderungen

10. Dezember 2018 | 18.00 – 20.00 Uhr | Halle | Studentisch selbstverwalteter Raum (SSR) in der Adam-Kuckhoff-Straße 34a

Am 10. Dezember startet die neue [Feminismen - Veranstaltungsreihe WiSe 18/19](#) an der Uni Halle, die von einem Zusammenschluss verschiedener Initiativen an der Uni organisiert wird: dem Arbeitskreis Kritischer Jurist_innen Halle - Saale, Halle Postkolonial, Kritische Politikwissenschaft Halle, Feministischer Lesekreis - Halle, Saale und der Initiative Neue Plurale Ökonomik Halle/Saale.

Die Initiator*innen beschreiben ihr Anliegen wie folgt:

"Feminismen? Ja, denn DEN Feminismus gibt es nicht. Auch in feministischen Theorien lassen sich vielfältige Herangehensweisen und Positionen finden, welche wir in der Veranstaltungsreihe durch Workshops und Vorträge sichtbar machen wollen. Ausgehend von der seltenen Thematisierung innerhalb des formellen universitären Kontextes und der Relevanz für unsere persönlichen Handlungspraktiken verbindet uns der Wunsch, Räume für vertiefende Auseinandersetzung und Diskussion zu öffnen."

Die Auftaktveranstaltung ist ein Manifest*licher Abend: Diskussion über feministische Forderungen des Feministischen Lesekreises ab 18 Uhr im SSR auf dem Steintorcampus. Alle Interessierten sind herzlich willkommen-

Veranstaltung auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/292726308007719/>

Vortrag: "The Anti-feminist Sex Wars" - Der Kampf um sexuelle Bildung und die Krise der Demokratie

Mit Kim Posster

11. Dezember 2018 | 17 - 18:30 Uhr | Merseburg | Theater am Campus



Antifeminismus hat sich verändert: War er lange Zeit eine Echokammer für "Maskulisten" mit punktuellen Berührungspunkten zur organisierten Rechten, ist er nun "familienzentriert" und weit bis ins Bürgertum vorgedrungen. Eines seiner verbindenden Momente ist der Kampf gegen "genderistische" (Sexual-)Pädagogik, der "Umerziehung" und "Missbrauch" durch "Verführung" und "Frühsexualisierung" vorgeworfen wird. So können Gruppen wie die "Besorgten Eltern" ein breites Bündnis aus Rechtsradikalen, ihren parlamentarischen Verbündeten, christlichen „Fundamentalist_innen“ und dem bürgerlichen Mainstream knüpfen. Dabei geht es aber um mehr als konservative Moral oder den "Backlash" gegen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, sondern ums Ganze: Was oberflächlich als Debatte über Kinderschutz und Elternrecht daherkommt, dreht sich im Kern um die "Dekadenz" der liberalen Demokratie und die Errichtung einer autoritären, "natürlichen" Ordnung.

Veranstaltung auf Facebook: <https://www.facebook.com/evets/317180259012728/>

Vortrag im Rahmen der FEM POWER- Ringvorlesung "crisis. crisis. crisis – Krisendynamiken der Demokratie, des Geschlechterverhältnisses und der Nachhaltigkeit" an der Hochschule Merseburg.

Vortrag: Neoliberale Elternschaft – Neoliberale Wissenschaft: Reproduktions- und Erwerbsarbeit als komplementäre oder konflikthafte Sphären?

Mit Stefanie Leinfellner

11. Dezember 2018 | 18 - 20 Uhr | Halle | MLU | Melanchthonianum HS XVIII

Lebensformen, Familienmodelle und Bedingungskontexte im Hinblick auf fürsorgliche Verantwortungen gegenüber Kindern und Familienangehörigen haben sich verändert, ebenso Beschäftigungsbedingungen und Arbeitsverhältnisse. Reproduktions- und Erwerbsarbeit unterliegen Entwicklungen und Wandlungen, die eingebettet sind in sogenannte neoliberale Verhältnisse. Diese forcieren eine Umwertung gesellschaftlicher Werte und greifen dabei – Foucault folgend – „auf Praktiken des ‚Sich-selbstregierens‘ zurück. Ökonomischen und vermeintlich selbst gewählten Interessen folgend leiten sie das Subjekt als neoliberales Selbst im Privaten wie im Erwerbsarbeitskontext – z.B. als Elternteil oder Wissenschaftler_in – an. Der Vortrag thematisiert die zunehmende Vermischung wirtschaftlicher und familiärer Interessen im Arbeitskontext Wissenschaft, was insbesondere dann deutlich wird, wenn sich Wissenschaftler_innen für Elternschaft entscheiden.

Veranstaltung auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/110247759926986/>

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung Macht*Gender*Wissen

Workshop: Empowerment in der Mädchen*arbeit - Praxisorientierte Fortbildung

12. Dezember 2018 | 9.00 – 16.00 Uhr | Burg | Soziokulturelles Zentrum, Mädchen– und Frauenkommunikationszentrum Tea-TREFF | August -Bebel-Straße 30, 39288 Burg

Referentinnen: Antje Maier und Irena Schunke

Mit Blick auf die Prinzipien der Mädchen*arbeit wie Parteilichkeit, Ganzheitlichkeit und Partizipation ist es aus fachlicher Sicht notwendig, die Vielfalt von Mädchen* (auch im eigenen Geschlecht) zuzulassen und zu thematisieren. Mädchen* sind in ihrer Lebensverlaufsperspektive ganzheitlich zu sehen sowie zu befähigen und zu unterstützen, ihr Leben selbst zu gestalten sowie ihr Recht auf Partizipation einzufordern. Zur Bewältigung dieser Aufgaben benötigt es Mädchenpädagoginnen*, die sich den Bedürfnissen und Nöten der Mädchen* auf persönlicher Ebene annehmen. Mädchenpädagoginnen* erkennen, trotz neu geschaffener Möglichkeiten, die Normen und Anforderungen an Mädchen* von heute und reagieren auf die verdeckten Ungleichheiten sowie die zunehmende Individualisierung von Problemlagen.

Das Konzept des Empowerment bietet vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten an. Empowerment ist ein pädagogischer Ansatz, um Mädchen* in ihrer Selbstachtung und Selbstbestimmung zu fördern. Das Ziel ist es, Räume für die Potentiale und Lebendigkeit der Mädchen* zu eröffnen.



Die praxisorientierte Fortbildung nimmt die Vielfalt und die Lebenswelten von Mädchen* in den Blick, setzt sich mit der eigenen Identität und Rolle der Fachfrauen* auseinander und lädt dazu ein, sich den Facetten des Empowerments zu nähern.

Die Fortbildung richtet sich an Frauen* in der sozialen Arbeit, die in der Mädchen*arbeit sowie Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sowie an Studierende (Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften...), die lernen möchten, mit den Methoden des Empowerment zu arbeiten.

Veranstaltungsflyer und Anmeldeinformationen: http://www.fempower-lsa.de/fempower_lsa_media/gendercampus%40sachsen_anhalt/Dokumente/2018/flyer_power.pdf

Workshop Workshop: kritische männlich*keiten

13. Dezember 2018 | 19.00 - 21.00 Uhr | Halle | Ludwig-Wucherer-Straße 2 | Hörsaal V (E.03)
in diesem workshop_vortrag wollen wir uns mit dem thema männlich*keiten beschäftigen. was ist eigentlich männlich*keit? wie kann ich kritisch mit (meinen) männlich*keiten umgehen? wie und wann nutze/performe ich sie? wo schränken mich (meine) männlich*keiten ein? Der workshop_vortrag findet in deutscher lautsprache (mit flüsterübersetzung auf englisch) statt und ist offen für alle geschlechter. der raum ist rauchfrei und ist wie die toilette mit dem rollstuhl zu erreichen. veranstaltet von queer_topia* (queertopia.blogspot.de).

Workshop im Rahmen von queer_einsteigen im WS 2018/19: <https://queereinsteigen.wordpress.com/>
Veranstaltung auf facebook: <https://www.facebook.com/events/250397059150570/>

Was hat die Digitalisierung der Arbeit mit Gender zu tun? Geschlechtersoziologische Perspektiven auf gegenwärtige Veränderungsprozesse

17. Dezember 2018 | 13:15 - 14:45 Uhr | Magdeburg | OVGU | G40B Raum 238

Im Rahmen der Interdisziplinären Ringvorlesung: "Neue Perspektiven: Potenziale der Genderforschung in den MINT- und Humanwissenschaften"

LUNCH LECTURES: Wenn Toleranz sich selbst abschafft – Zu den Grenzen reiner Toleranz in demokratischen Gesellschaften

18. Dezember 2018 | 12:30 - 13:30 Uhr | Hochschule Merseburg | Foyer des Gartenhauses

[FEM POWER Ringvorlesung "Kritik des Maskulismus"](#)

Vorschau auf Termine im Januar

Geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien in der Kinder- und Jugendhilfe

Mit Dr. Kerstin Schumann und Karin Christiansen-Weniger

Fortbildung zur Trainer*in

Start: Januar 2019 | Magdeburg | DJH Jugendherberge

Workshop - Consciousness-Raising

Mit Ulrike Hanstein

8. Januar 2019 | 14 - 16 Uhr | Halle | MLU | Löwengebäude HS XII

Vortrag: Kritik des Maskulismus

Mit Andreas Kemper

8. Januar 2019 | 17 - 18:30 Uhr | Merseburg | Theater am Campus

Vortrag: Learning to ‚relate‘: Feministische Praktiken in Kunst und Bildung

Mit Ulrike Hanstein



8. Januar 2019 | 18 - 20 Uhr | Halle | MLU | Melanchthonianum HS XVIII

Vortrag: Perspektiven und Potentiale der empirischen, neurofeministischen Genderforschung

Mit Prof. Dr. Anelis Kaiser

14. Januar 2019 | 13:15 - 14:45 Uhr | Magdeburg | OVGU | G40B Raum 238

Vortrag: Geschlecht als soziale Konstruktion

Mit Prof. Dr. Elke Grittmann

14. Januar 2019 | 13 - 16 Uhr | Magdeburg | Hochschule | Senatssaal

Vortrag: Nicht mehr auf Kosten anderer leben

Dr. Daniela Gottschlich

15. Januar 2019 | 17 - 18:30 Uhr | Merseburg | Theater am Campus

Vortrag: Auf dem Fleischmarkt untenrum frei unterwegs

Mit Constanze Stutz

17. Januar 2019 | 19 - 21 Uhr | Halle | MLU | Hörsaal V (E.03)

Vortrag: Geschichte und Perspektiven der literaturwissenschaftlichen Geschlechterforschung

Mit Prof. Dr. Anne Fleig

21. Januar 2019 | 13:15 - 14:45 Uhr | Magdeburg | OVGU | G40B Raum 238

Workshop - Gender und Rassismus intersektional denken

22. Januar 2019 | 14 - 16 Uhr | Halle | MLU | Löwengebäude HS XII

Vortrag: "Liebe, Autonomie und Arbeitsteilung"

Mit Dr. Sarah Speck

22. Januar 2019 | 17 - 18:30 Uhr | Merseburg | Theater am Campus

Vortrag: "If it isn't intersectional it isn't feminism"

Mit Rafia Harzer

22. Januar 2019 | 18 - 20 Uhr | Halle | MLU | Melanchthonianum HS XVIII

Nachteilsausgleiche als Instrument zur Herstellung von Chancengleichheit?

Mit Dr. Maike Gattermann-Kasper

25. Januar 2019 | 10 - 13 Uhr | Magdeburg | Hochschule | Senatssaal

Vortrag: Das Geschlecht der Demokratie. Demokratieforschung und Geschlechterforschung in der Politikwissenschaft

Mit Prof. Dr. Barbara Holland-Cunz

28. Januar 2019 | 13:15 - 14:45 Uhr | Magdeburg | OVGU | G40B Raum 238

Noch mehr Veranstaltungen, Workshops, Tagungen und weitere Formate unter: <http://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html>



Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

Fachveranstaltung Lebenssituation Frauen und Mädchen mit Behinderungen / Beeinträchtigungen

in der LH MD05.12.2018 von 10.00 bis 13.30 Uhr, Magdeburg, Altes Rathaus, Kaiserin-Adelheid-Foyer
Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen

- Eröffnung Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte der LH MD und Hans-Peter Pischner, Behindertenbeauftragter LH MD
- Lebenssituation von Frauen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen in MD moderiertes Fach-Gespräch mit Frau Hillenkamp, Initiatorin Trafo Selbsthilfegruppe, Frau Zeigermann, EUTB Beraterin Volkssolidarität e.V., Frau Rabe, Beraterin für Frauen mit Behinderung und Gewalterfahrung Rückenwind e.V., Frau Michalak, Wildwasser Magdeburg e.V. und Herrn Lindner, Beratungsstelle Pro Mann, DFV Sachsen-Anhalt e.V.
- Vorstellung von Schwerpunkten des Parallelberichtes zur Lebenssituation von Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Sachsen-Anhalt, UN BRK, Frau Beier, Sprecherin des Politischen Runden Tisches der Frauen MD und Mitautorin Initiativgruppe „Parallelbericht Ziff.36“
- Vortrag zum Thema „Integration oder Deintegration-Chancen und Grenzen der neuen Arbeitswelt besonders für Frauen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen“, Frau Prof. Dr. Ohlbrecht, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Gesellschaftswissenschaften, Bereich Soziologie
- Austausch zu zukünftigen Bedarfen in der LH MD
- Musikalisches Programm, Frau Kockno, Beraterin/ Songschreiberin aus Stendal
- Gemeinsamer Ausklang bei einem kleinen Imbiss und Netzwerkarbeit/ Zeit für Informationsgespräche/ Ausstellung im Foyer
- Gebärdensprachübersetzungsmöglich (bitte anmelden), rollstuhlgerecht

"Ich will sein, wer ich will"

Unter diesem Titel soll ein Mal-, Kritzel- und Mitmachbuch von WESENsART entstehen. Die Gründer*innen und queer-Feminist*innen aus Leidenschaft von WESENsART Kirsten Mengewein und Christian Tischer, rufen aus diesem Grund zu einer Crowdfunding-Aktion bis 24.12.2018 auf, damit das Buch auch entstehen kann. Dazu heißt es im Aktionsaufruf: Das WESENsART Mal-, Kritzel- und Mitmachbuch >>Ich kann sein, wer ich will<<: Klingt cool, oder? Könnte es in Zukunft auch sein, wenn du den Traum von einem queer-feministischen Mal-, Kritzel- und Mitmachbuch gemeinsam mit vielen anderen Wirklichkeit werden lässt, indem du das Vorhaben auf Startnext unterstützt.

Denn die Welt ist nicht nur rosa und blau, sondern besteht aus mehr als zwei Geschlechtern. Mädchen können auch Superheld*innen sein und Jungs Prinzess*innen – oder feststellen, dass sie keines von beiden oder alles sein wollen. Mit dem WESENsART Mal-, Kritzel und Mitmachbuch >>Ich kann sein, wer ich wil<< können Kinder und die ganze Familie spielerisch und kreativ durch Stifte, Pinsel und Kleber Gender und Feminismus entdecken. Du willst ein Teil der WESENsBande und dem Malbuch sein? Informationen gibt es auf unserer [Homepage](#).

P. S.: Je nach Spende bekommst du auch ein fantastisches Dankeschön, zum Beispiel Buntstifte, Postkarten zum Ausmalen, das Malbuch selbst – mit oder ohne Widmung – ... oder sogar du als Wesen im Malbuch selbst. Na wenn das nichts ist.



Ansprechpartner*innen: Kisten Mengewein und Christian Tischer, post@wesensart-papeterie.de

SPEAK UP! – Multiplikatoren Ausbildung im Themenfeld Hate Speech

Dezember 2018 bis September 2019 | Magdeburg | .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. | Brandenburger Str. 9

Im Zeitraum von Dezember 2018 bis September 2019 bietet die LKJ Sachsen-Anhalt die kostenlose Multiplikatoren Schulung „SPEAK UP! – Gegen Hate Speech im Netz und auf der Straße“ an. Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren, die sich für dieses Thema interessieren, selbst von Diskriminierung betroffen sind, viel Zeit im Netz verbringen und Lust haben, zu Multiplikator*innen auf diesem Gebiet ausgebildet zu werden, sind zur Teilnahme aufgerufen.

Gemeinsam wird sich mit den Themen Hate Speech, Geschlechtergerechtigkeit, Rassismus und Inklusion auseinandergesetzt und danach gemeinsam ein Methodenkoffer entwickelt, um das Gelernte selbst in Workshops weitergeben zu können. Für die Durchführung der Workshops erhalten die Teilnehmenden sogar ein Honorar. Die genauen Schritte [hier](#) im Infoblatt.

Anmelden kann man sich online. Fragen können per [Mail](#) oder telefonisch (0391.244 51 66) geklärt werden.

Gemeinsamer Wahlauftritt der Landtagspräsidentin, der Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt

Mehr Frauen in die Politik!

Im Jahr 2019 finden in Sachsen-Anhalt Kommunalwahlen und Europawahlen statt. In den kommenden Monaten werden die Parteien ihre Kandidatinnen und Kandidaten nominieren, Listen aufstellen und Direktkandidaturen benennen.

Der Frauenanteil im Landtag von Sachsen-Anhalt beträgt derzeit knapp 20 %, in den kommunalpolitischen Vertretungen ebenfalls durchschnittlich 20 %, wobei eine große Spannweite zwischen den einzelnen Parlamenten und den Fraktionen besteht. Noch immer gibt es Kommunalvertretungen ganz ohne Frauen.

100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts ist dies bedenklich. Es steht zu befürchten, dass der Frauenanteil bei den anstehenden Wahlen sogar zurückgehen wird. Nach der Landtagswahl 2016 sank die Frauenquote in den Fraktionen durchschnittlich um 8 Prozent. Die letzten Wahlen in den anderen Bundesländern lassen erahnen, dass sich dieser Trend auch bei der Europawahl und bei den Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt fortsetzen wird. Dem wollen wir entgegenwirken!

Eine lebendige Demokratie zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass die Zusammensetzung der Parlamente die Bevölkerung möglichst realistisch abbildet. Leider sind Mandatsträgerinnen immer noch unterrepräsentiert. Das ist ein Umstand, den wir gemeinsam ändern wollen. Mehr Frauen in den Parlamenten beleben durch neue und andere Sichtweisen nachweislich die Politik.

Im Koalitionsvertrag „Zukunftschancen für Sachsen-Anhalt – verlässlich, gerecht, nachhaltig“ haben die regierenden Parteien vereinbart zu prüfen, ob ein verfassungskonformes Paritégesetz auf den Weg gebracht werden kann, das Regelungen sowohl für die kommunale Ebene als auch die Landesebene enthält. Sollte eine solche Gesetzesänderung möglich sein, wird sie aber aufgrund der langen Vorlaufzeiten vor den nächsten Wahlen nicht mehr in Kraft treten können.



Deshalb fordern wir alle Parteien in Sachsen-Anhalt auf:

- Ergreifen Sie geeignete Maßnahmen, um den Frauenanteil in den Kommunalvertretungen und im Europaparlament zu erhöhen.
- Besonders wichtig für die Zusammensetzung des Europaparlaments und der Kommunalvertretungen sind Direktmandate, die möglichst viele Frauen inne haben. Stellen Sie daher Direktkandidatinnen auf.
- Gestalten Sie Ihre Parteiarbeit so, dass Frauen motiviert werden, sich einzumischen.

Wir wollen möglichst alle antretenden Parteien dafür gewinnen, diese Selbstverpflichtung zu unterzeichnen, um den Frauenanteil in den sachsen-anhaltischen Kommunalvertretungen und im Europaparlament zu erhöhen. Machen Sie mit!

Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

„Update Frauen- und Geschlechtergeschichte“

Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung (AKHFG), Region Nord
18.01.2019-18.01.2019, Hamburg, Hamburger Institut für Sozialforschung
Deadline: 04.01.2019

Der Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung Region Nord veranstaltet am 18. Januar 2019 einen Nachwuchsworkshop am Hamburger Institut für Sozialforschung. Unter dem Titel "Update Frauen- und Geschlechtergeschichte" stellen Promovierende ihre Arbeiten vor, die von Diplomatie- und Medizingeschichte über die Geschichte von Sexualitäten, Gewaltkollektiven und Städtebau bis zu Queer Studies reichen. Der Workshop bietet eine intensive Diskussion der Beiträge aus unterschiedlichen Epochen, ihrer Methoden und Theorien und offenen Fragen.

Organisation: Claudia Kemper, Hedwig Richter

Beratende Teilnahme: Gunilla Budde, Kirsten Heinsohn, Birthe Kundrus, Angelika Schaser, Barbara Vogel

Programm

9.15 Begrüßung

9.30-11.00

Anita Henneberger (Universität Magdeburg): "Unsre schon erlangte Freude in Trauer zu verwandeln." Der Kindstod in der Dynastie der Ernestiner von 1600 bis 1800

Sarah Scheidmantel (TU/HU Berlin): Organisierte Körper und Wunschmaschinen. Medizin, Elektrizität und die Frauen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.

11.00 - 11.30 Pause

11.30 - 13.00

Tobias Bruns (Universität Marburg): Prostitution in der Sicherheitskultur des Deutschen Kaiserreichs, 1871-1914

Elisa Heinrich (Universität Wien): Zur Diskursivierung der 'weiblichen Homosexuellen' - Transfers zwischen Sexualwissenschaft, Strafrecht und Frauenbewegung in Deutschland (1870-1914)

13.00 - 14.00 Pause

14.00 - 15.30



Vera Bianchi (TU Dresden): Zwei anarchosyndikalistische Frauengruppen in der Zwischenkriegszeit - eine praxeologische und intersektionale Analyse

Swenja Hoschek (TU Darmstadt): "Planen mit Architekt und Hausfrau". Der Einfluss von Bewohnerinnen im Planungs- und Gestaltungsprozess von Großsiedlungen in den 1970er Jahren

15.30 - 16.00 Pause

16.00 - 17.30

Andrea Rottmann (Universität Ann Arbor): "Lesbierin", Butch oder Transgender. Nachdenken und Schreiben über queere Subjektivitäten jenseits der Zweigeschlechtlichkeit

Yves Müller (Universität Hamburg): "Und deshalb heißt Faschismus bekämpfen Männlichkeit bekämpfen". Über die Verhandlung von Neonazismus in der autonomen Männergruppenszene der 1990er Jahre

Abschlussstagung des Projekts "FRUIT: Frauen in IT"

am 24. und 25.01.2019 in Berlin

Wie muss ein Studiengang gestaltet werden, damit er für Frauen attraktiv wird? Dieser Frage geht das CHE Centrum für Hochschulentwicklung im BMBF geförderten Projekt „FRUIT: Frauen in IT“ nach. Im Rahmen des Projekts wurden vier Aspekte der Gestaltung von Studiengängen untersucht: Die inhaltliche Gestaltung, die Möglichkeiten der Flexibilisierung des Studiums, der Praxisbezug von Studieninhalten und die Digitalisierung der Lehre. Das CHE Centrum für Hochschulentwicklung lädt zur Tagung am 24./25. Januar 2019 in Berlin ein. Auf der zweitägigen Tagung werden am ersten Tag die Projektergebnisse sowie konkrete Handlungsempfehlungen präsentiert, Studiengänge so zu gestalten, dass mehr Frauen sich für sie entscheiden und diese auch nicht abbrechen. Die Ergebnisse des Projektes zeigen jedoch: Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen hinsichtlich ihrer Wünsche und Bedürfnisse für ein erfolgreiches Informatikstudium sind gar nicht so groß. Von Verbesserungen in der Studiengangsgestaltung würden somit beide Geschlechter profitieren. Aber wie geht es dann weiter? Was kommt nach dem Studium? Warum ist es für Arbeitgeber(innen) wichtig, dass mehr Frauen Informatik studieren? Welche Anforderungen haben Arbeitgeber(innen) an das Studium? Diesen Fragen widmet sich der zweite Tagungstag. Das detaillierte vorläufige Programm und das Online-Anmeldeformular finden Sie [hier](#). Inhaltliche Rückfragen beantwortet [Dr. Isabel Roessler](#), organisatorische Informationen erhalten Sie bei [Alexandra Tegethoff](#).

Call for Papers/Abstracts

17. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“

3. und 4. Juli 2019 FernUniversität in Hagen

im Vorfeld der Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien (FG Gender)

Die nächste Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“ bietet wieder die Gelegenheit, inhaltlich und hochschulpolitisch brisante Entwicklungen in den Gender Studies mit Fachkolleg_innen zu erörtern. Wichtiges Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum wie auch der Dialog mit außeruniversitären feministischen Projekten. Der Erfahrungsaustausch soll zur diagnostischen Sicht auf Potentiale und Herausforderungen der Hochschul- und Universitätsentwicklungen verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter voran zu treiben. Ausgewählte Themen werden in Arbeitsgruppen diskutiert.

Für die nächste Jahrestagung bieten sich als mögliche Themen an:



- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit als Instrument und Strategie gegen Antifeminismus und Antigenderismus
- Neue soziale Medien: Chancen, Notwendigkeiten, Rahmenbedingungen für Gender Studies
- Neue politische Handlungsbedingungen im Kontext der Rechtswende
- Open Digital Science in der Geschlechterforschung
- Gender und Diversität: Konzepte, Positionen, Politiken
- Gender Studies: Neue Formen der Institutionalisierung (z.B. Zertifikate)
- Lehre der Gender Studies: Projekte und Herausforderungen (z.B. E-Learning, Team-Teaching)
- Gender Studies – Forschungsförderung: Entwicklung von Strategien und Aktivitäten
- Wissenstransfer der Gender Studies: Ansätze, Erfahrungen, außeruniversitäre Praxisfelder

Weiter fortgeführt werden sollen folgende AGs:

- Entwicklungen der Zentren für Gender Studies
- Entwicklungen der Gender Studies Studiengänge
- Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung
- Gender in der Medizin
- Gleichbehandlungspolitik und Gender Studies an Kunsthochschulen und -universitäten
- Berufsperspektiven in/mit den Gender Studies

Initiativen zur Ausgestaltung dieser oder anderer AGs sowie Vorschläge für kreative Formate und Präsentationsformen sind herzlich willkommen. Die AGs auf der Arbeitstagung der KEG sollen austausch- und ergebnisorientiert ausgerichtet werden.

Bitte schicken Sie bis zum 31. Januar 2019 Ihre Vorschläge hierzu an die Sprecher_innen mit folgenden Angaben: 1. Thema/Titel der AG; 2. Verantwortliche Person(en); 3. Kurzbeschreibung (maximal eine Seite). Die KEG regt an, dass sich an den AGs jeweils Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligen. Wir freuen uns auf eine rege und vielseitige Beteiligung an der kommenden Arbeitstagung!

Die Sprecher_innen der KEG:

Dr. Birgitta Wrede: birgitta.wrede@uni-bielefeld.de

Dr. Ilona Pache: ilona.pache@gender.hu-berlin.de

Dr. Michèle Amacker: michele.amacker@izfg.unibe.ch

Dr. Andrea Ellmeier: ellmeier-a@mdw.ac.at

Dr. Dirk Schulz: dirk.schulz@uni-koeln.de

Zeitschrift Ausstieg aus der Wissenschaft Themenheft 1/2020 „die hochschule“

Hrsg. von Sandra Beaufaÿs, Anja Franz und Svea Korff

Das Themenheft erscheint im Journal für Wissenschaft und Bildung „die hochschule“ herausgegeben von Peer Pasternack für das Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Das Schwerpunktheft „Ausstieg aus der Wissenschaft“ wurde initiiert vom gleichnamigen DFG- geförderten Netzwerk. Das Netzwerk startete Anfang 2018 mit dem Ziel, individuelle und organisationale Bedingungen des Ausstiegs aus dem wissenschaftlichen Feld zu untersuchen und Ausstiegsprozesse auf den unterschiedlichen Stufen der wissenschaftlichen Karriere (Promotions-, Postdoc- und Berufungsphase) theoretisch wie empirisch aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen näher zu beleuchten. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Netzwerks.

Zum Schwerpunktthema



Bislang wurden Wissenschaftskarrieren vor allem im Hinblick auf Verbleib und Aufstieg in der Wissenschaft untersucht, der Ausstieg und die ihn begünstigenden Faktoren sind hingegen kaum erforscht. Wer sich für eine wissenschaftliche Laufbahn entscheidet, sieht sich in der Regel mit langen Qualifizierungsphasen unter schwierigen Bedingungen konfrontiert: befristete Beschäftigung und Teilzeitverträge, Abhängigkeit von Vorgesetzten, Einwerbung von Drittmitteln zur Sicherung der eigenen Stelle, hohe Mobilitätsanforderungen sowie das Risiko, am Ende keinen Ruf auf eine Professur zu erhalten. Angesichts dieser Begleitumstände bildet der Ausstieg aus der Wissenschaft, nicht überraschend, eine weitere Option. Wie häufig und in welcher Weise dieser vollzogen wird, ist jedoch mangels entsprechender Forschung noch weitgehend unbekannt. Das hängt auch damit zusammen, dass für eine quantitative Erfassung bislang Längsschnittdaten zu den Berufsverläufen von Promovierten fehlen und es sich für qualitative Studien als schwierig erweist, die Gruppe der „Ausgestiegenen“ als solche zu definieren und anzusprechen.

Thema und Fragestellungen

Aufgrund der Erklärungslücken sollen im geplanten Themenheft Ausstiegsprozesse im akademischen Kontext auf den unterschiedlichen Stufen der wissenschaftlichen Karriere hinsichtlich subjektiver Entscheidungen sowie der Strategien und Praktiken in Wissenschaftsorganisationen in den Blick genommen werden. Im Themenheft werden daher Beiträge versammelt, die „explizit“ den Ausstieg aus dem akademischen Kontext mit Blick auf die unterschiedlichen Phasen (Promotion, Postdoc und Berufung), theoretisch und/oder empirisch, aus disziplinär unterschiedlichen Perspektiven und im nationalen wie internationalen Kontext diskutieren

Mögliche Fragestellungen im Einzelnen:

- Welche kulturellen Schemata legitimer Lebenspraxis, organisationale Strukturen, (kritischen) Ereignisse und Prozesse begünstigen den Ausstieg aus der Wissenschaft?
- Welchen Reproduktionsmechanismen unterliegt der Ausstiegsprozess? Welche Personengruppen steigen eher aus der Wissenschaft aus als andere? Welches Erklärungspotenzial bieten soziodemografische und qualifizierungsbiografische Aspekte?
- Unter welchen Rahmenbedingungen brechen Promovierende ihre Arbeit an der Promotion ab, steigen Postdocs aus der Qualifizierungsphase aus oder Habilitierte aus der Berufungsphase? Wie gestaltet sich deren weiterer beruflicher Werdegang?
- Welche (kritischen) Ereignisse in der Promotions-, Postdoc- und Berufungsphase spielen für den Ausstieg aus der Wissenschaft eine Rolle? Welche Strategien entwickeln Promovierende, Postdocs und Habilitierte im Umgang mit den Unsicherheiten einer wissenschaftlichen Karriere?
- Wie trägt die Wissenschaft als Feld zum Ausstieg bei (Stichwort: Cooling-Out)? Welche Angebote bieten das Wissenschaftssystem und seine Organisationen an, um Krisen in der Qualifizierungsphase zu bearbeiten, abzuwenden, einem sich anbahnenden Scheitern entgegenzuwirken oder dieses zu begleiten?

Verfahren und Zeitplan

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum 07.01.2018. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung durch die Herausgeberinnen bis zum 31.01.2019. Der Abgabetermin für die fertigen Beiträge im Umfang von 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) ist der 30.09.2019. Die Abstracts und Beiträge schicken Sie bitte an ausstieg@uni-hildesheim.de. Alle eingereichten Beiträge werden von den Herausgeberinnen in einem zweistufigen Verfahren begutachtet. In Vorfreude auf Eure/Ihre Beiträge grüßen freundlich, Sandra Beaufaÿs, Anja Franz und Svea Korff

Zeitplan

Einreichung der Abstracts: bis 7. Jan. 2019, Einreichung der Beiträge: bis 30. Sep. 2019, Rückmeldung/Review: bis Ende Dez. 2019, Überarbeitung: bis Ende Feb. 2019, Satz/Korrektorat: bis Ende April 2019, Geplante Veröffentlichung: 2. Quartal 2020

AutorInnenhinweise

25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Beiträge sollen 10 Seiten nicht überschreiten, Amerikanische, Zitierweise/keine Fußnoten



AutorInnenhinweise u. Doc-Vorlage unter: <https://www.hof.uni-halle.de/journal/redaktion.htm>
Beiträge an: ausstieg@uni-hildesheim.de

Stellenausschreibungen

Wiss. Mitarbeiter/in am Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht der Ruhr-Universität Bochum

Beschreibung

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ist eine der führenden Forschungsuniversitäten in Deutschland. Als reformorientierte Campusuniversität vereint sie in einzigartiger Weise die gesamte Spannweite der großen Wissenschaftsbereiche an einem Ort. Das dynamische Miteinander von Fächern und Fächerkulturen bietet den Forschenden wie den Studierenden gleichermaßen besondere Chancen zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Aufgaben:

Mitarbeit an Forschungsvorhaben des Lehrstuhls, v.a. in den Projekten "Exzellenz und Chancengleichheit in Sozial- und Geisteswissenschaften" (1) oder "Gesellschaftstheorien und Geschlechterforschung im Dialog" Mitarbeit an Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von wissenschaftlichen Veranstaltungen, v.a. Workshops (ggf. international), zu den Themenbereichen beider Projekte
Beteiligung an der Lehre in der Fakultät
Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung

Der Umfang der Lehrverpflichtung richtet sich nach §3 der Lehrverpflichtungsverordnung NRW.

Die eigene wissenschaftliche Weiterqualifikation ist vorgesehen (Erstellung je einer Literaturstudie und Publikation; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von wissenschaftlichen Veranstaltungen; Lehre). Bei erfolgreicher Drittmittelwerbung besteht die Möglichkeit der Aufstockung und/oder Verlängerung der Stelle.

Einsatzort: Universitätsstraße 150, Querenburg, 44801 Bochum

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien der Urkunden und Zeugnisse, Arbeitszeugnisse, ggf. Referenzen, ggf. Publikations-, Vortrags- und Lehrveranstaltungsverzeichnisse, ggf. 2-3 Publikationen bzw. Abschlussarbeit) und Ausführungen zu eigenen Forschungsinteressen im Rahmen der Stelle im Umfang von ca. 3-5 Seiten senden Sie bitte per E-Mail in einer PDF-Datei bis zum 06.12.2018 an Prof. Dr. Heike Kahlert (heike.kahlert@rub.de und sozsug@rub.de).

Prof. Dr. Heike Kahlert, Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht, Fakultät für Sozialwissenschaft, Universitätsstr. 150, D-44801 Bochum, Tel.: +49/(0)234/3225413, e-mail: heike.kahlert@rub.de, Web: www.sowi.rub.de/sozsug

Fahrtkosten, Übernachtungskosten und der Verdienstausschlag für Vorstellungsgespräche werden leider nicht erstattet.

Wir wollen an der Ruhr-Universität Bochum besonders die Karrieren von Frauen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, fördern und freuen uns daher sehr über Bewerberinnen. Auch die Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter und gleichgestellter Bewerber und Bewerberinnen sind herzlich willkommen.

Anforderungsprofil

Voraussetzungen:

Abschluss des Hochschulstudiums in den Fächern Soziologie bzw. Sozialwissenschaften und/oder Gender Studies (sozialwissenschaftliche Ausrichtung) und/oder in angrenzenden Bereichen einschlägige Kenntnisse der soziologischen bzw. sozialwissenschaftlichen Ungleichheits- und ggf. Geschlechterforschung (Projekte 1 & 2)



internationale Ausrichtung von Forschung und Lehre Organisationsvermögen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, analytisches Denken

sichere Beherrschung der deutschen Sprache

sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

sicherer Umgang mit MS Office und Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Citavi)

Erwünscht sind:

Erfahrungen in der empirischen (quantitativen und/oder qualitativen)

Wissenschaftsforschung (Projekt 1) oder Forschungsinteressen bzw. Kenntnisse im Bereich von Gesellschaftstheorie und möglichst auch postkolonialer Theorie (Projekt 2)

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit im jeweiligen Projekt und an wissenschaftlichen Aktivitäten des Lehrstuhls

Bewerbungsfrist: 06.12.2018

Research Assistant (PhD student) Universität Paderborn

The University of Paderborn is a high-performance and internationally oriented university with approximately 20,000 students. Within interdisciplinary teams, we design forward-looking research, innovative teaching and the active transfer of knowledge into society. As an important research and cooperation partner, the university also shapes regional development strategies. We offer our more than 2,300 employees in research, teaching, technology and administration a lively, family-friendly, equal opportunity environment, a lean management structure and diverse opportunities.

Join us to invent the future!

The NRW *Forschungskolleg* "Leicht – Effizient – Mobil" (FK LEM) is a PhD Programm at the University of Paderborn which combines approaches of mechanical engineering, natural, and social sciences in order to address the "Big Societal Challenges", i.e. sustainable mobility, security, climate protection and resource efficiency by intense research on lightweight hybrid structures. A specific focus of the *Forschungskolleg* is the consideration of both social and technological aspects of lightweight engineering and its potential to contribute to solve societal challenges. Accordingly, research topics are framed and elaborated through interdisciplinary collaboration, but also through transdisciplinary cooperation with civil society, public institutions, and industry. Inter- and transdisciplinary research is key for a successful and sustainable implementation of extreme lightweight constructions with regard to meeting both technological as well as social requirements.

In this context the position of a Research Assistant (PhD student) (Salary according to E 13 TV-L) will be staffed at the next possible entry date subject to the final apportionment of funds. The part-time post (65% of full employment) is available from January 2019 until June 2022.

Position profile:

The focus of the position will be on governance issues related to recent developments in climate governance, climate protection and resource efficiency by intense research on lightweight hybrid structures. Applicants are encouraged to develop own research in relation to governance research under the topic of the *Forschungskolleg*.

Your profile:

We are looking for a person with an above average degree either in a social science or in a discipline that is closely linked to social sciences. We are especially interested in applicants with experience in interdisciplinary research contexts, knowledge on the research topic of governance and/or in technology research. Applications from women are particularly welcome and, in case of equal qualifications and experiences, will receive preferential treatment according to the North Rhine-Westphalian Equal Opportunities Act (LGG), unless there are preponderant reasons to give preference to another applicant. Applications from disabled



people with appropriate suitability are explicitly welcome. This also applies to people with equal opportunities in accordance with the German social law SGB IX.

Please send your application with the usual documents under reference number 3601 by 07. December 2018 to:

Prof. Birgitt Riegraf
Fakulty of Sociology
NRW Forschungskolleg
„Leicht-Effizient-Mobil“
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn

Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft

"Gleichstellung Ausgezeichnet!" Mehr Frauen für die Wissenschaft – Auswahl im Professorinnenprogramm getroffen

Bund und Länder initiierten 2008 das Professorinnenprogramm, das Hochschulen bei der Berufung von Frauen auf Professuren in Form einer Anschubfinanzierung fördert, sofern die Auswahl auf einer Bestenauslese beruht. Das Programm zielt darauf ab, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern, die Anzahl von Frauen in Spitzenfunktionen im Wissenschaftsbereich zu steigern und die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern.

2017 hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) die dritte, bis 2022 währende Programmphase beschlossen, in der nun die ersten Auswahlentscheidungen getroffen wurden. 111 Hochschulen aus allen 16 Ländern haben sich an dieser ersten Auswahlrunde der aktuellen Phase des Professorinnenprogramms beteiligt. **86 Hochschulen** haben ein unabhängiges Begutachtungsgremium mit ihren gleichstellungspolitischen Strukturen und Maßnahmen überzeugt. Dieses positive Ergebnis berechtigt sie bis zu drei **Anschubfinanzierungen für die Erstberufung** von Frauen auf unbefristete W2- oder W3-Professuren im Professorinnenprogramm zu beantragen. **10 Hochschulen**, deren Konzept für die Personalentwicklung und -gewinnung auf dem Weg zur Professur als hervorragend bewertet wurde, werden zudem mit dem **Prädikat "Gleichstellung Ausgezeichnet!"** gewürdigt; diese Auszeichnung gibt ihnen die Möglichkeit, die Förderung einer vierten Erstberufung einer Frau in Anspruch zu nehmen. Die Hochschulen haben im Rahmen des Programms zahlreiche gleichstellungsfördernde Maßnahmen und Aktivitäten für die Zielgruppen des Programms – Professorinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studentinnen in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind – sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium/Wissenschaft und Familie umgesetzt. Die Programmevaluation der zweiten Phase und die Gesamtevaluation zeigen, dass der Anteil von Frauen an den Professuren an deutschen Hochschulen während der Laufzeit insgesamt stärker angestiegen ist, als nach dem Trend der Vorjahre zu erwarten gewesen wäre. "Das Professorinnenprogramm hat einen Professionalisierungsschub der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ausgelöst. Gleichwohl: Mit rund 24 % ist der Frauenanteil an den Professuren alles andere als zufriedenstellend. Auch im europäischen Vergleich benötigen wir mehr Dynamik bei der Verbesserung der Gleichstellungsstrukturen an den Hochschulen. Die Veränderungen in diesem Bereich setzen einen Bewusstseins- und Kulturwandel voraus. Dieser Wandel geschieht durch einen langfristig angelegten Prozess, der viel Engagement und Kontinuität benötigt", erklärt die Vorsitzende der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), Bundesministerin Anja Karliczek. "Um eine strukturelle Veränderung in Richtung auf mehr Chancengerechtigkeit an den Hochschulen nachhaltig zu unterstützen, haben wir die Fördermittel für die dritte Phase des Professorinnenprogramms deutlich erhöht. Insgesamt werden 200 Mio. Euro zu Verfügung gestellt. Damit



geben Bund und Länder den Hochschulen den Anstoß, mehr weibliche Vorbilder zu gewinnen, Gleichstellung neu zu denken, innovative Maßnahmen zu konzipieren und zu erproben sowie Bewährtes zu verstetigen", erläutert die stellvertretende GWK-Vorsitzende und Bremer Senatorin für Wissenschaft, Prof. Dr. Eva Quante-Brandt.

Quelle: PM 09/2018 GWK

Umfrage unter europäischen Wissenschaftlerinnen

Die European Platform of Women Scientists (EPWS) hat Mitte November 2018 eine Befragung aller Wissenschaftlerinnen in Europa begonnen. Sie richtet sich an alle Wissenschaftlerinnen, die in der Forschung tätig sind – sei es an öffentlichen oder privaten Einrichtungen, Universitäten, Hochschulen für angewandte Forschung, Forschungseinrichtungen, Unternehmen etc.

Die Befragung hat zum Ziel:

- Informationen zu Bedürfnissen von Wissenschaftlerinnen zusammenzutragen – auf allen Karriere-stufen und in allen Disziplinen,
- Wissenschaftlerinnen darin zu unterstützen, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern und ihre Karriere zu entwickeln,
- eine Bewertung von beruflichen Netzwerken durch Wissenschaftlerinnen und ihre Erwartungen an solche Netzwerke zu erfassen und
- seitens EPWS erforderliche Aktivitäten und unterstützenswerte Politiken zu eruieren.

Wichtig ist, dass sich aus jedem Land ein ausreichender Anteil an Wissenschaftlerinnen an der Umfrage beteiligt, um zu aussagekräftigen Ergebnisse zu kommen. Geben Sie die Informationen daher gern an Ihre Einrichtung bzw. Ihre Kolleginnen weiter. Die Befragung erfolgt auf Englisch und wird anonym durchgeführt; sie ist bis zum 31. Dezember 2018 zugänglich.

Befragung unter: <https://epws.org/general-survey-on-women-scientists-2018/>

Sonstiges Interessantes

"Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben"

Das Themenspiel "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" kann erworben werden! Ein Gesellschafts-spiel rund um Identität, Gender & Vielfalt, welches Abwechslung in die Lehre bringt.

Ihr bekommt es:- sofort im Rahmen des Crowdfunding: wir freuen uns über Eure Unterstützung! Noch ha-ben wir unser Ziel nicht erreicht - geschweige denn das 2. Fundingziel. Profitiert von den Rabatten und anderen Dankeschöns. Kurze Erklärungen zum Crowdfunding findet Ihr weiter unten. Oder schaut einfach vorbei auf: www.startnext.de/identitaetenlotto

- ab Mitte Dezember nach der Crowdfunding-Kampagne über den Shop des spielecht Spieleverlages: www.identitaetenlotto.de.



Neuerscheinungen

Erik Schneider, Christel Baltes-Löhr (eds.)

Normed Children

Effects of Gender and Sex Related Normativity on Childhood and Adolescence

Transcript-Verlag 2018

Annette Raczuhn

Trans*Gender im Film

Zur Entstehung von Alltagswissen über Transsex* in der filmisch-narrativen Inszenierung

Transcript-Verlag 2018

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:

Michaela Frohberg

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 58 905

Email: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Internet: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>